



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

3 (3.1.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284361)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag: ...  
Preis: ...

Verlag: ...  
Preis: ...

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 5

Montag, 3. Januar 1935



Mohamed Mahmoud  
der neue ägyptische Ministerpräsident

## Ein Stuttgarter Reise-Autobus ist in Gießtief mit 28 Fahrgästen 70 Meter tief abgestürzt

Beim Ausweichen von der vereisten Straße in ein Flußbett abgerutscht

## Schweres Lawinenunglück bei Wien / Verfolgung des Feindes bei Teruel

### 3 Tote und 13 Verletzte

Das Unglück ereignete sich, als der vollbesetzte Wagen auf einer abschüssigen Straße durch die Vereisung der Straße den Halt verlor. Der Omnibus war wenige Augenblicke vorher einem kleinen Wagen ausgewichen und kam dadurch ins Schleudern. Der schwere Wagen rutschte über den Straßenrand und stürzte in die Tiefe.

Die italienischen Behörden haben eine genaue Untersuchung des Unglücks eingeleitet.

### Maul- und Klauenfeuchte in England

In England greift die Maul- und Klauenfeuchte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen weiter um sich. Infolgedessen hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, die Schutzbestimmungen auf die Grasschafstän Vorset, Wiltshire, Kent und East-Sussex auszudehnen.

### Acht Opfer einer Lawine

Schweres Unglück bei Wien - Schneesturm verhindert Rettung

Auf dem 2000 Meter hohen Schneeberg bei Wien ereignete sich am Sonntagvormittag ein schweres Lawinenunglück. Niedergehende Schneemassen begruben acht Schifahrer, von denen bisher fünf tot geborgen werden konnten, während drei noch vermisst werden. Von den Rettungskolonnen sind zahlreiche Rettungsexpeditionen abgegangen.

Gesamtzahl von acht Toten gerechnet werden muß. Inzwischen ist eine Militärabteilung auf den Schneeberg abgegangen. Wie weiter bekannt wird, waren von der vom Gipfel des Schneeberges über den Osthang niedergehenden Lawine 20 Schifahrer erfaßt worden, 12 Personen, die sich nahe am Rande der Schneemassen befanden, haben sich aber selbst befreit.

### 164 Tote am Neujahrstag in Amerika

Am Neujahrstage sind in den Vereinigten Staaten 164 Personen eines gewaltsamen Todes gestorben. Durch Kraftwagenunfälle kamen allein 147 Personen ums Leben.

### Der Führer an Mussolini

Anlässlich des Jahreswechsels fand zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem italienischen Regierungschef Mussolini nachfolgender Telegrammwechsel statt:  
Der Führer drückte:  
„Ew. Excellenz bitte ich, zum Jahreswechsel meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für weiteren Erfolg Ihrer geschichtlich so bedeutungsvollen Arbeit entgegenzunehmen.“  
Der Duce erwiderte:  
„Für die Glückwünsche, die Ew. Excellenz in so liebenswürdiger Weise mir übermittelt haben, sage ich Ihnen meinen herzlichsten und tiefempfundenen Dank. Zugleich bringe ich Ew. Excellenz auch meinerseits die aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für den ständig wachsenden Erfolg Ihres hohen und glänzenden Werkes zum Ausdruck.“

### Letzter Widerstand gebrochen

Nach der Durchbrechung des roten Rings um Teruel

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet, daß die nationalen Truppen den Feind aus dem Abschnitt Teruel weiter verfolgt hätten. Auf dem rechten Flügel im Abschnitt Billañar konnte mehrere Gegenangriffe vereitelt werden, während der linke Flügel die Verfolgung fortsetzte und den letzten feindlichen Widerstand brechen konnte.

von Teruel auf St. Jean de Luz verläuft, soll sie sich in einem regelrechten Schneesturm weiter fortsetzen. Die Temperatur sei teilweise auf 12 Grad unter Null gesunken. An zahlreichen Stellen des Kampfgebietes erreichte die Schneehöhe einen Meter und machte die Bewegungen der Truppen, insbesondere die Fortbewegung der Artillerie, sehr schwierig.

Der nationale Vormarsch im Norden von Teruel halte aber an und habe die Richtung auf das Dorf Baldecebro genommen, während sich im Süden die Kolonnen dem Dorfe Castralto näherten.

### Hefige Kämpfe im Schneesturm

Weitere Meldungen befragen: Wie zur Schlacht

Die Namen der Toten sind: August Aredt aus Neckarfulm (29 Jahre alt), Horst Keller aus Stuttgart (18 Jahre alt) und Max Georg Schaus (15 Jahre alt) aus Ulm, alle drei wohnhaft in Stuttgart.

Die Bergungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks begaben sich der Präsekt von Bozen, der Armeekorpskommandant und der Verbandssekretär der faschistischen Partei an die Unfallstelle. An den Bergungsarbeiten beteiligten sich außer der Zivilbevölkerung auch Abteilungen von Alpini-Soldaten und Arabienierern.

Zu dem schweren Autobusunglück bei Bruned erfahren wir weiter, daß sich die Zahl der Verletzten auf insgesamt 13 beläuft. Davon haben drei Personen schwere Verletzungen erlitten. Sieben Personen sind unverletzt geblieben.

### Ins Schleudern geraten

Zu dem schweren Autobusunglück bei Bruned erfahren wir weiter, daß sich die Zahl der Verletzten auf insgesamt 13 beläuft. Davon haben drei Personen schwere Verletzungen erlitten. Sieben Personen sind unverletzt geblieben.



An der Schwelle des neuen Jahres  
Zwei Stimmungsbilder vom Silvestertrübel in der Reichshauptstadt. — Links: Die erste Neujahrsschneefahrt. Rechts: An der Kranzloche Ugler des Lindes in der ersten Stunde des neuen Jahres.



Erstes Bild von der Ausrufung der neuen China-Regierung  
Soeben trafen aus der alten Kaiserstadt Peking die ersten Bilder von der Ausrufung der neuen Regierung ein. Anlässlich dieses Festtages war die Hauptstadt mit riesigen Torbögen geschmückt worden.

ra  
wechsel  
Frau  
erie  
-Salon  
wünsche  
her  
u r m  
STANZ  
telstunden  
straße 11  
ruf 447 57  
rsbeginn  
1, 15, Ruf 26917  
arten wie oben  
Qu 1, 2  
Ruf 28401  
7. Januar  
Unterricht  
arkplatz 15  
e Bahnhof)  
Jan., 20 Uhr  
ng jederzeit  
rinz Max''  
eingold - Saal  
wen  
aftsprüfung  
unseren  
hen Bank)  
r Straße  
Breun  
ulmann

Der

Abnung... fangberei... Dreiviertel... pünktliche... vielen ein... los! Wie... es auf ei... schimpft... Herrn De... haben, wo... weiß, wo... Pfälzer se... nimmt... Hand, die... trinkt... Räder, die... will, weil... sein Rad... kommt.

Der las... finden. W... an zu heu... fe gestern... zen Mann... aufklärte... Nimmst... und wart... hinter der... gelt wird... Vorhang... auf diese... Penz und... aufgeht, n... Hungria... er den W... Run fro... diese Ver... nach erhol... tal verdu... pp. Publ... Mondschei... die ägypt... ist eine üb... Liebe Mä... schwarzen... Konjert o... nen vom

Un... Grooßer... startet h... richspart... sen Progr... in Schw... Mannheim

Kleiner... In den... Friedrich... Arbeiter... Wasserstoff... unerwart... an der P... riet auch... in Brand... Die von... gefundene... Koffenläu... den Brand... beiter des... tungen vo... hülle ein... in dem A... eingebaut

Schacht... Eine Verei... Nachdem... Friedri... Unterabteil... berg gefüh... Dezember... Mitglieder... nunmehr... M. H. - F... führer wu... der zu für... Karl Hei... Oskar He... low best... versamm... das Wort... einigung... Mitarbeit... tungen mit

Ein... Auf sein... fem Jahre... aus dielem... Festsch... Schrift, die... lung dem... wia zugleich... Mannheim... Wetzla J... Die Ran... d und er... darüber... Witzschand... Stammlich... dem närris... sammenfän... Namevalbe... Radne deu... ist. Im J... der „W... durch die

# Das merkwürdigste Volk der Südsee

## Seltene SKten und Gebräuche der Papuas — Schweine der kostbarste Besitz

Sidney, Ende Dezember.

Colonel A. Brooks, ein bekannter australischer Abenteurer und Forscher, ist von einem Streifzug durch Papua zurückgekehrt. Er berichtet von Erlebnissen und Beobachtungen, die dazu beitragen dürften, das Verständnis für das merkwürdigste Volk der Südsee wesentlich zu fördern.

### Zivilisation gibt es nur an der Küste

Von majestätischen Bergen, deren majestätische Grate sich bis zu einer Höhe von über 4000 Meter über dem Meeresspiegel erheben, durchzogen und von unendlich weiten Urwäldern, in denen der Tod lauert, bedeckt — so liegt die Insel Neuguinea und mit ihr das Land der Papuas aus den Fluten des Stillen Ozeans. Es ist ein Paradies und eine Hölle zugleich. Gewiß ist auch Neuguinea nun schon weithin erforscht und

von den Weißen nach allen Himmelsrichtungen durchstreift worden, und man kann heute neben australischem Weizen und Korn überall amerikanisches Petroleum, Stoffe aus Japan, Seilen aus Marokko und Reis aus Java antreffen, aber diese Zivilisation mit ihren Erzeugnissen und Erzeugnissen beschränkt sich auf das Küstengebiet, auf einen Streifen von 200 bis 300 Kilometer Breite; das Innere Neuguineas ist davon unberührt geblieben. Dort hat das Leben und der Kampf ums Leben seine wilden, unerlöschlichen Formen behauptet.

### Don bösen Geistern bedroht

Die Papuas, die Ureinwohner des Landes, sind von brauner Hautfarbe. Von Wuchs sind

sie meist auffallend groß. Auch werden sie als kräftig, entschlossen und kriegerisch geschildert.

Sie leben auf ziemlich niedriger Kulturstufe. Eigenartig ist die Welt ihrer Sagen und ihre Mythologie, in der es neben wenigen, ihnen hoch gelovenen göttlichen Wesen geradezu von bösen Geistern aller Art wimmelt. Auch die Papuas kennen das Rhythos von Adon und Eva, die bei ihnen „Anama“ und „Obeloa“ heißen, sowie die Geschichte ihrer Vertreibung aus dem Paradies. Von ihnen stammen alle Völker und Rassen der Erde ab, die „Dilava“ mit ihren Speeren und Schildern, die „Masalu“ mit den gefährlichen Vogen und Pfeilen und die Weißen, die sich bei der Flucht aus dem Paradies die Dolche und Gewehre mitgenommen haben.

Seitdem das Menschengeschlecht aus dem Paradies ausgewandert wurde, ist es eine Beute der bösen Geister, die allgegenwärtig sind und dem Menschen zum Verderb erschaffen wurden. Einer der gefährlichsten ist Kanofan, der in den Eingeweiden der Erde wohnt und die Erde zum Erbeben bringt, wenn er sich im Schlaf einmal umdreht. Seinem ewig auf Zerstörung sinnenden Geist ist auch das Feuer zuzuschreiben, das aus dem Innern der Erde emporsteigt.

### Der „Fajai“ ist ein Teufel

Was Böse und Schreckliches ist im „Fajai“ verborgen. Mit ihm hat der arme Papua sein ganzes Leben lang zu kämpfen und zu ringen. Nur die Medizinmänner des Stammes vermögen Rettung und Schutz vor den bösen Geistern zu bringen, denn nur sie verstehen deren Sprache, die aus peisenden Tönen besteht. Deshalb muß man sich mit den Medizinmännern auch gut verstehen und ihnen gelegentlich Geschenke bringen, um den Verführungsgefahren der Teufel nicht zu erliegen.

Der Kannibalismus soll heute unter dem Einfluß der Weißen und der Missionare verschwunden sein. Aber noch im Jahre 1928 vermochten französische Blätter von geradezu kanibalistischen Orgeln unter den Papuas zu berichten.

### Schweine sind die gangbarste Münze

Die größte Rolle im Leben der Papuas aber spielt das Hauschwein. Es ist für sie der Lebensbegriff von Glück und Reichtum. Seine Bedeutung geht so weit, daß — wie die Sage erzählt — Rini, die Tochter eines Stammeshäuptlings, einst ihr eigenes Kind eherte, um neugeborene Ferkel, deren Mutter eingegangen war, nähren zu können.

Auch ihre Geschäfte schließen die Papuas mit Schweinen ab. Mit Schweinen kaufen sie ihre Frauen, geben ein oder mehrere Schweine verziehen sie auf Frau und Kinder; das Schwein wird den Göttern und Geistern geopfert, und mit Schweinen ehren sie ihre Toten. Stirbt einer im Dorf, dann eilen die Männer hinaus auf die Höhen und Berge und rufen sich die Trauertrostschicht einander zu. Diese seltsame Form von „Bischolelonie“ soll — wie Colonel A. Brooks berichtet — erstaunlich gut funktionieren. Dann strömen sie von allen Seiten herbei — die Anverwandten, die Freunde und Bekannten des Toten und opfern ihre Schweine. Der eine opfert es für ein Vermögen des Verstorbenden, der andere für dessen Weib, der dritte für die Kriegsausrüstung. Das, wofür der einzelne kein Schweinopfer gebracht hat, darf er dann auch gleich mitnehmen. Legendäre sind also diese Papuas ganz schlaue Vurschen. Wie weit diese Gerissenheit geht, wird dann offensichtlich, wenn bei dem Verstorbenden nicht zu holen ist — nicht einmal eine ansprechende Witwe. Dann treiben die „Verdringenden“ ihre Schweine flugs in den Busch und erklären, ihre Tiere seien eingegangen. Ist der Tote aber endlich bestattet, dann holen sie sich ihre Schweine aus dem Versteck wieder hervor...

# Tragödie in der Neujahresnacht

## Der Vater vergiftete die ganze Familie

DNB Kattowitz, 3. Januar.

In Königsbrunn hat sich in der Neujahresnacht eine furchtbare Familientragödie ereignet, der fünf Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein gewisser Karl Lukaschak, dessen Ehefrau, die 14jährige Tochter und der 13jährige Sohn der Eheleute, sowie die 40 Jahre alte Mutter des Lukaschak wurden am Neujahresmorgen in ihren Betten leblos aufgefunden. Als ein Verwandter der Eheleute diesen Stüchwanke zum Jahreswechsel überbringen wollte, öffnete ihm trotz wiederholten Klopfens niemand. Ein Unglück ahnend, benachrichtigte er

die Polizei, die sich gewaltsam Eingang in die Wohnung verschaffte.

Hier bot sich den Eintretenden das Schreckliche Bild. Der Arzt konnte bei allen Familienmitgliedern nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Wie aus einem Abschiedsbrief des Lukaschak hervorging, hatte dieser dem Wunsch, den die Familie in der Neujahresnacht trau, Blausäure beigemischt. Was den Mann zu dieser Schreckensstat bewogen hat, ist nicht bekannt. Die Familie lebte in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen, so daß wirtschaftliche Not als Motiv zur Tat ausschließt.

# 11 Millionen Arbeitslose in USA

## Das überraschende Ergebnis einer amtlichen Zählung

DNB New York, 3. Januar.

Eine unangenehme Neujahrsüberraschung war für weite Kreise der Vereinigten Staaten das am Sonntag veröffentlichte Ergebnis einer amtlich angeordneten Zählung der Arbeitslosen.

Da die Ausfällung der in 32 Millionen Haushalten verteilten Fragebogen freiwillig war und keinerlei Zwang ausgeübt wurde, antworteten lediglich 72 v. H. der Gesamtbevölkerung. Hier von meldeten sich rund 7,8 Millionen als arbeitslos, woraus sich nach amerikanischer Auffassung rechnerisch eine Gesamtbeschäftigtenzahl für die Vereinigten Staaten in Höhe von 10,8 Millionen ergibt.

John Wiggers, der Leiter der Zählung, macht in seinem Bericht an Roosevelt darauf aufmerksam, daß das Zählergebnis auf der Lage von etwa Mitte November basiert, so daß also heute mit höheren Ziffern gerechnet werden muß. Bemerkenswert ist ferner, daß der Bericht unterscheidet zwischen „Gewohnheitsarbeitern“ und anderen Amerikanern, die nur dann als Arbeitsuchende in Erscheinung treten, wenn ihre Geldmittel erschöpft sind.

Der Senatsausschuß zur Behandlung des Arbeitslosenproblems wird ab Dienstag mehrere bekannte Industrielle über Ursachen und Abhilfe möglichst befragen. Als erster erscheint Generaldirektor Knudsen von der General Motors Corporation, die dieser

Zuge gezwungen waren, wegen Auftragsmangel 30 000 Arbeiter und Angestellte zu entlassen.

### Der Duce an Goga

EP Rom, 3. Jan. (Eig. Bericht.)

Der Duce hat an den rumänischen Ministerpräsidenten Goga folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke Eurer Exzellenz für das mir bei Übernahme der Regierung überlieferte Telegramm und nehme mit lebhafter Sympathie die mir betundenen Absichten hinsichtlich der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern auf. Beziehungen, die auch ich auf der Grundlage einer herzlichen und offenen Freundschaft stabilisiert zu sehen wünsche. Abgesehen von der römischen Abstammung, an die Eure Exzellenz erinnert und auf die das rumänische Volk mit Recht stolz ist, gibt es zahlreiche andere aktuelle Faktoren, die gestatten, eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu verwirklichen. Während Eure Exzellenz sich vorbereitet, die hohe Aufgabe zu erfüllen, die Ihnen vom König übertragen worden ist, überfende ich Ihnen in Erinnerung an unsere persönlichen Zusammenkünfte den Ausdruck meiner Hochachtung und meinen freundschaftlichen Gruß.“

Die neue Verfassung Estlands ist in der Neujahresnacht in Kraft getreten. Aus diesem Anlaß fanden im ganzen Lande Festlichkeiten statt.

## Dank des Führers

DNB Berlin, 3. Januar.

Der Führer und Reichskanzler, der sich bei der Fülle der Eingänge zu seinem Bedauern außerstande sieht, jedem einzelnen der deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes, die zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel seiner in Treue gedacht haben, persönlich zu danken, bittet, auf diesem Wege seinen Dank für ihr freundliches Gedenken und ihre Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen. Zugleich erwidert er die ihm entgegengehenden Grüße und guten Wünsche aufs herzlichste.

## Entloftung für Eden

Banktitar Vertreter der Regierung

EP London, 3. Jan. (Eig. Bericht.)

Die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, Sir Robert Bantittart, zum „ersten diplomatischen Vertreter der Regierung“, war das hauptsächlichste politische Ereignis in England während der Neujahresnacht.

In der über diese Ernennung ausgegebenen amtlichen Mitteilung heißt es, Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Eden hätten festgelegt, das Foreign Office sei unter den heutigen Verhältnissen überlastet und es bleibe immer weniger Zeit für die Ausarbeitung der grundlegenden außenpolitischen Richtlinien. Diesem Uebelstand solle mit der Schaffung des neuen Postens abgeholfen werden.

Unklar bleibt vorläufig, ob es sich bei der Ernennung dieses „ersten diplomatischen Vertreters“ um eine künftige Einrichtung handelt, oder ob dieser Posten lediglich für Sir Robert Bantittart geschaffen wurde und, wie in mehreren Blättern angedeutet wird, den Uebergang zu einem wichtigen Botschafterposten darstellt.

„Sunday Express“ will wissen, Sir Robert Bantittart werde in dieser Zeit außenpolitischen Hochbetriebs eine ähnliche Rolle spielen wie der Generalbevollmächtigte Präsident Roosevelt, Norman Davis, und werde vor allem mit der Vertretung Englands bei wichtigen Verhandlungen und Tagungen betraut werden, was bisher im Hinblick auf seine Beamten-eigenschaft nicht möglich gewesen sei.

Sir Robert Bantittarts Nachfolger als Staatssekretär ist sein bisheriger Stellvertreter Sir Alexander Cadogan, der ehemalige englische Gesandte in China und spätere Chef der Fernostabteilung im Foreign Office.

Zugleich mit seiner Ernennung zum „ersten diplomatischen Vertreter der englischen Regierung“ wurde Sir Robert Bantittart auch in der zu Neujahr veröffentlichten Ordensliste ausgezeichnet.

## In Kürze

Wie aus Salamanca berichtet wird, ist am Sonntag auch der Korrespondent der amerikanischen Associated Press seinen bei Teruel erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der König von Ägypten das Parliaments für einen Monat vertagt.

In einem Wohnhaus in Brüssel, dessen Inhaber vertriebt war, brach in der Neujahresnacht Feuer aus. Der Freund des Wohnungsinhabers, der in das Haus gezogen war, um es nicht leer stehen zu lassen, verbrannte mit seinen vier Kindern. Das fünfte Kind konnte gerettet werden.

In der Umgebung von Lyon sind in den letzten Tagen wieder mehrere Streiks durch ausländische Elemente angezettelt worden. Haupttreibkraft war ein bolschewistischer Spanier. Als Folge der Terrorakte waren verschiedene Vororte von Lyon zeitweise ohne Trinkwasser.



Fröhliche Neujahrsliebe in der Reichshauptstadt

In der Neujahresnacht leistet sich selbst der sonst so nüchternen Berliner einen kleinen Aberglauben. Sogar der Schupo schließt sich aus dem Rauchfangbesen des Schornsteinlegers eine glückbringende Horste. Und der Verkäufer mit den Glücksschweincheln soll recht gute Geschäfte gemacht haben. Scherl-Bilderdienst (M)



Griechenlands Thronfolger und seine Braut

Kronprinz Paul von Griechenland und die Prinzessin Friederike Luise, die Tochter des Herzogs von Braunschweig und der Herzogin Viktoria Luise (der einzigen Tochter des ehemaligen Kaisers), deren Trauung am 3. Januar in der Metropolis (Kathedrale) von Athen stattfand. Scherl-Bilderdienst (M)

Der schwarze Mann

Ahnungslos ist man zum Winterfest des Gesangsvereins „Soudso“ gegangen und hat in r Dreierbeständen gewartet, bis es losgeht. Ein hässlicher Anfang bei Vereinsfesten scheint vielen eine Art Schreckepist zu sein. Es geht los! Die von geheimnisvollen Gevästen wird es auf einmal buhst im Saale. Jrgendwer schimpft, weil er seinen Platz nicht findet. Dem Herrn Ober fällt vor Schreck das Herz in die Hosen, weil er mit seinem vollen Tablet nicht weiß, wohin er das gute Bier und die Bierel Wälder legen soll. Der kluge Herr Weiztraagen nimmt sein Bierglas vorwärts in die Hand, damit es ihm der Nachbar nicht austrinkt. Herr Hungria knarrt wie ein wütender Köter, dem jemand den Knochen wegnemen will, weil er mit seiner „Griewevorsicht“, die sein Nachlassen darstellt, nicht mehr zurecht kommt.

Wer kann auch im Stockfistern den Mund finden. Mehrere kleine Kinder fangen ängstlich an zu heulen. Badder schimpft mit Mutter, weil sie gestern die Lehen Kleinen mit dem schwarzen Mann, dem „Buehbar“, erschreckt hat. Als aufgekärter Mensch war er sowieo daageen. Kümädlich beruhigt sich die Menge im Saale und wartet in Geduld. Dabei hört man, daß hinter der Bühne heftig geschimpft und geklingelt wird. Schließlich öffnet sich flatternd ein Vorhang über eine matt erleuchtete Bühne, und auf dieser steht der Sänger Schar, um von Lenz und Liebe zu singen. Wenn der Vorhang aufgeht, wird es matt hell im Saale, und Herr Hungria knarrt schon im voraus Beifall, weil er den Mund wieder finden kann.

Kun frage ich den Herrn Vereinsführer, was diese Verfinsternung bedeuten soll. Da sagt er, nach erhabenen Vorbildern hätte man das Lokal verdustert, damit sich die Stimmung des pp. Publikums heben solle. Obwohl gar keine Mondscheinsonate gespielt wurde! Und eine Mondscheinsonate gibt es überhaupt nicht, und die ägyptische Finsternis über dem Konzertsaal ist eine läbliche Unmitte. Aber erst über Viertelacht Liebe Mütter! Erzählt euren Kindern nie vom schwarzen Mann, oder nehmt sie nie mit zum Konzert oder zur Feier des Vereins. Sie können vom Schrecken Schaden leiden. B.

Und heute abend zu RdZ!

Groaßers neuestes Varieté-Program m startet heute abend 8.15 Uhr im „Friedrichspat“. „Kraft durch Freude“ hat mit diesem Programm bereits über 2000 Volksgenossen in Schwöningen und Refarau begeistert. — Auch Mannheim wird nicht zurückstehen.

Kleiner Brand in der Friedrichsbrücke

An dem nachseltigen Brückenpfeiler der Friedrichsbrücke waren am Montagvormittag Arbeiter damit beschäftigt, den eingefrorenen Wasserlopf einer Gasleitung aufzutauen. Das unerwartet hervorbrechende Gas entzündete sich an der Flamme und im gleichen Augenblick geriet auch schon die Isoliermasse der Gasleitung in Brand.

Die von der nahen Hauptfeuerwache herbeigerufene Berufsfeuerwehr beseitigte mit dem Kohlenäureextinguier die Gefahr und löschte den Brand. Mit Rohn nahmen später die Arbeiter des Gaswerks die erforderlichen Abhilfungen vor. Bei nicht rechtzeitigem Eintreffen hätte ein größerer Schaden entstehen können, da in dem Brückenpfeiler verschiedene Leitungen eingebaut sind.

Schachfreunde Mhm.-Friedrichsfeld

Eine Vereins-Neugründung zum Jahreswechsel. Nachdem der Schachklub Mannheim-Friedrichsfeld seit über einem Jahr als Unterabteilung der Schachvereingung Pfingstberg geführt war, machte sich derselbe am 28. Dezember 1937 laut Versammlungsbeschluß der Mitglieder selbstständig. Der Verein trägt nunmehr den Namen „Schachfreunde Mhm.-Friedrichsfeld“. Als Vereinsführer wurde Dentis Walter Kloy gewählt, der zu künftige Mitarbeiter als Techn. Leiter Karl Heibel, als Kassierer und Schriftführer Oskar Heibel und als Revisor Erich Stojlow bestimmte. Im Rahmen der Gründungsversammlung ergriff auch der Vereinsführer das Wort. Er dankte vor allem der Schachvereingung Pfingstberg für die bisher geleistete Mitarbeit und schloß nach weiteren Ausführungen mit einem „Geg Heil!“ auf den Führer.

Bierzog Jahre „Feuerio“

Eine Feistschrift zum Jubiläum / Sorgsam gesammelt und hübsch bebildert

Auf sein vierzigjähriges Bestehen kann in diesem Jahre der „Feuerio“ zurückblicken, der aus diesem Anlaß eine aus 66 Seiten bestehende Feistschrift herausgegeben hat. Diese Feistschrift, die in erster Linie ihre Zusammenstellung dem Präsidenten Theo Schuler verdankt, will zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Mannheimer „Baasnacht“ sein, die ja nicht erst vierzig Jahre alt wie der „Feuerio“ selbst ist. Die Mannheimer Baasnacht ist nämlich über hundert Jahre alt. Es sind Dokumente darüber vorhanden, daß schon 1830 eine aus Mittelstands- und Offizierskreisen vorhandene Stammtischgesellschaft bestand, die regelmäßige, dem nächtlichen Schellenprinzen gewidmete Zusammenkünfte abhielt. 1838-39 wurde der erste Carnevalverein „Walhalla“ gegründet, dessen Fäden heute noch im Schloßmuseum zu sehen ist. Im Jahre 1840 bewegte sich der erste von der „Walhalla“ durchgeführte Carnevalszug durch die Straßen der Stadt.

Weiterer Ausbau der Kinderbeihilfen

Je zehn RM für das dritte und vierte, je zwanzig RM für jedes weitere Kind

Im Jahre 1938 wird der nächste Schritt auf dem Wege zum Ausgleich der Familienlasten getan werden. Zur Gewährung von Ehestanddarlehen und Kinderbeihilfen stehen gegenwärtig rund 25 Millionen Reichsmark zur Verfügung. Diese setzen sich zusammen aus der erhöhten Einkommensteuer der Ledigen und aus den Tilgungsbeträgen auf die gewährten Ehestanddarlehen. Zu diesen 25 Millionen Reichsmark läßt sich weitere 270 Millionen Reichsmark jährlich kommen. Es handelt sich bei diesem Beitrag um einen Teil der Mittel, die nach Überwindung der Massenarbeitslosigkeit im

Haushalt der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung entbehrtlich geworden sind.

Bei der Verwendung dieser Mittel zum Ausbau der laufenden Kinderbeihilfen ist eine Beschränkung auf die Lohn- und Gehaltsempfänger bis zu 700 Reichsmark Lohn oder Gehalt im Jahr erforderlich; denn nur sie sind an der Ausbringung der Mittel beteiligt.

So wird geholfen

Der Ausbau ist wie folgt geplant: 1. Gegenwärtig ist Voraussetzung für die Gewährung laufender Kinderbeihilfen, daß der auf 50 RM nach unten abgerundete tode Lohn im

abgelaufenen Kalenderhalbjahr 1200 Reichsmark nicht übersteigt. Ab April 1938 werden laufende Kinderbeihilfen an alle Lohn- und Gehaltsempfänger, deren toder Lohn 700 RM jährlich nicht übersteigt, gewährt.

2. Gegenwärtig betragen die laufenden Kinderbeihilfen 10 RM monatlich für das fünfte und jedes weitere Kind unter sechzehn Jahren. Ab April 1938 werden die laufenden Kinderbeihilfen bereits je 10 RM für das dritte und vierte Kind und je 20 RM für das fünfte und jedes weitere Kind betragen.

Einige Beispiele

A. Ein Arbeiter, verheiratet und sechs Kinder unter sechzehn Jahren, bezieht monatlich 160 RM Lohn. Dieser Arbeiter erhält gegenwärtig laufende Kinderbeihilfen in Höhe von 20 RM monatlich. Er wird ab April 1938 laufende Kinderbeihilfen in Höhe von 60 RM monatlich erhalten.

B. Ein Arbeiter, verheiratet und zehn Kinder unter sechzehn Jahren, bezieht ebenfalls 160 RM Lohn. Dieser Arbeiter erhält gegenwärtig laufende Kinderbeihilfen in Höhe von 60 RM monatlich. Er wird ab April 1938 laufende Kinderbeihilfen in Höhe von 140 RM monatlich erhalten.

C. Ein Angestellter, verheiratet und sieben Kinder unter sechzehn Jahren, bezieht monatlich 400 RM Gehalt. Dieser Angestellte erhält gegenwärtig keine laufenden Kinderbeihilfen. Er wird ab April 1938 laufende Kinderbeihilfen in Höhe von 80 RM monatlich erhalten.

Die Arbeiter im öffentlichen Dienst werden erstmals erfasst

3. Die Arbeiter und Angestellten, die sich im öffentlichen Dienst befinden, erhalten gegenwärtig noch keine laufenden Kinderbeihilfen, weil die Kinderzuschläge, die ihnen als Gesellschaftsmitglieder in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben gewährt werden, mindestens der gegenwärtigen Höhe der laufenden Kinderbeihilfen entsprechen. Auch diese Arbeiter und Angestellten werden ab April 1938 laufende Kinderbeihilfen erhalten. Die laufenden Kinderbeihilfen an diesen Kreis von Arbeitern und Angestellten werden so bemessen werden, daß die Summe, die sich aus Kinderzuschlägen und Kinderbeihilfen ergibt, etwa demjenigen Betrag entspricht, den die in der Privatwirtschaft beschäftigten unterbreiten Arbeiter und Angestellten als Kinderbeihilfen erhalten.

4. Bis zum September 1937 werden laufende Kinderbeihilfen für rund 200 000 Kinder unter sechzehn Jahren gewährt. Seit Oktober 1937 werden laufende Kinderbeihilfen für rund 600 000 Kinder unter sechzehn Jahren gewährt. Ab April 1938 werden rund 1 100 000 Kinder unter sechzehn Jahren in rund 300 000 Familien unter sechzehn Jahren gewährt werden.

5. Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln werden nicht nur Kinderbeihilfen gewährt, sondern ab April 1938 auch Freizeiten auf nationalpolitischen Erziehungsanstalten, anderen öffentlichen Schulen und Mittelschulen für hervorragend begabte Kinder, deren besondere Förderung nach nationalsozialistischer Weltanschauung geboten erscheint und die nicht aus bereits bestehenden Quellen Freizeiten erhalten können.

Mit 1 PS auf froher Schlittenfahrt



Wenn man ein Pferd im Stall stehen hat, dieses Pferde bewagt werden muß und die Jugend Ariszend nach einer Schlittenfahrt verlangt, dann liegt nichts näher, als eine Schlittenpartie zu unternehmen. Allzuwichtig ist die Last bestimmt nicht, die das Pferd hier auf dem Bilde zu tragen hat, das auf der Umgehungsstraße von Käferal aufgenommen wurde. Aufnahme: Hans Jütte

Freude für Kleine und Große

Eine Winterveranstaltung der Abteilung Mediarstadt-Ost der NSKÖD

Der Nachmittag gehörte wie üblich den Kindern. Bei Rasko, Brezina, Lebuschen und anderen erstklassigen Dingen unterhielten sie sich auf's Beste. Ein ganzes Jahr lang werden sie wieder von diesen Freunden jeden können. Elf Kinder spielten den anderen die Wärdchen und der Abteilungsführer Diebi richtete herzliche Worte der Wärmung an die Kinder, er erinnerte daran, daß sie als Kinder von Frontsoldaten betreten sind, das Erbe der Front weiter zu tragen. Für die bunte Unterhaltung machte sich Kamerad Raaf liberanz nützlich.

Die Mitgliederversammlung des Abends (ab alle Säde der „Flora“ überfällt. Der Abteilungsführer Diebi gab hier bekannt, daß er wegen der Ueberlastung mit Arbeit als Propagandaabmann der Kreisamtsleitung der NSKÖD von seinem Amt als Abteilungsführer zurücktritt. Seinen Mitarbeitern, Amtswaltern und Mitarbeitern der Abteilung sprach er den eigenen Dank wie den des Hausmannes und der Kreisamtsleitung aus. Kameradinnen an die Lage von Freiburg und Belancon betonte er die Verpflichtung der Kriegsgeliebten, die in ungedachter Weise georgnet sind, zum Frieden der Welt beizutragen. Weiter erklärte er, daß die bisherige Einteilung der NSKÖD-Abteilungen der Ortsgruppen einteilung der NSKÖD angeht. Als Abteilungsführer von Mediarstadt-Ost führte er den Kameraden Friedmann an, von Wohlgelegen den Kameraden E n.

geldardt ein, und sprach ihnen seine Glückwünsche aus.

Nachdem Kamerad Friedmann einen freudig und mit viel Ausmerksamkeits aufgenommenen Vortrag über die Treffen von Freiburg und Belancon gehalten hatte, wurden die Kriegsgeliebten, die bei der letzten Versammlung Gewürtsdag hatten, geehrt.

Nach dem Jahresausmarsch ging es dann in die bunte Unterhaltung hinein. Kamerad Rad war ein ausdauernder Anführer, der sich mit Hilfe seiner Trückerhilfe aus durchzuweisen wußte. Das Doppelquartett des NSKÖD „Konfordia“, die Explosions spielenden Geschwister Hoffmann, die Tänzerin Verba Sauter, der Humorist Wollan genann, „Berichterstatter“ und die Sängerin Maria Bellardi mit einer Arie aus „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini wurden zusammen mit einem schönen bunten Ragout zu unterhalten. Sie fanden ein freudiges Publikum. B.

Eine Uraufführung von Arno Landmann

Anläßlich des 10jährigen Bestehens der großen Orgel des Feierabend-Hauses in Ludwigshafen kommt am Dienstag und Mittwoch (4. und 5. Januar) eine neue Komposition von Arno Landmann, Konzert für Orgel und Orchester in vier Sätzen durch das Saar-Pfalz-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Voche zur Uraufführung.

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle Baden

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer Baden findet am Freitag, 7. Januar, auf der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, L. 1, 2, statt. Vorherige Anmeldung (schriftlich oder telefonisch) bei der Industrie- und Handelskammer Mannheim ist erwünscht. Wir weisen bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Bezirksausgleichsstelle Baden regelmäßig in zweimonatlichen Abständen Sprechtag in Mannheim abhält. An diesen Sprechtagen können alle Kreise der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk) und alle interessierten öffentlichen Stellen ihre Anliegen aus dem Gebiet des öffentlichen Auftragswesens vorbringen.

75. Geburtstag. Frau Susanna Albrecht, Lindenhofstraße 96, feiert heute, Montag, den 3. Januar, in bester körperlicher und geistiger Frische ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Arbeitsjubiläum. Der Gärtner Walter Brüter kann heute, Montag, den 3. Januar 1938, bei dem Wasserwerk Käferal-Bad auf eine blährige Tätigkeit zurückblicken. Dem Jubililar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Ludwigshafen

Flammentod einer Greisin

Am 2. Januar gegen 18 Uhr entstand in der Küche einer alleinstehenden 87 Jahre alten Frau im nördlichen Stadteil auf bis jetzt noch ungeklärte Weise ein heiner Brand. Aufscheinend beim Versuch, den Brand zu löschen, fing die Kleider der gebrüchlichen Frau Feuer. Bis die auf die Hilfe rufe der Frau herbeigeeilten Hausbewohner in die Wohnung kamen, stand die Frau in hellen Flammen. Es ließen ihr schon die abgebrannten Kleidungsstücke vom Körper. Die herbeigerufene und sofort erscheinene Städtische Berufsfeuerwehr verbrachte die Verletzte ins Städtische Krankenhaus. Sie ist hier an den Folgen der erlittenen Verbrennungen gegen 21 Uhr gestorben.

Mit dem Kraftwagen auf die Fußbank

In der Neujahrnacht gegen 0.20 Uhr fuhr ein bis jetzt noch unbekannter Personenkraftwagen, von der Heintigstraße kommend, durch die

**Zu Neujahr** beginnt die strenge Herrschaft des Winters. — Wozu frieren, Schützen Sie Ihre Gesundheit durch warme, preiswerte **Belze** von **Guido Pfeifer, C 1, 1**

Bredelstraße. In Höhe der St.-Ludwigskirche fuhr der Personenkraftwagen auf die Fußbank in eine dort stehende Personengruppe, von der fünf Personen verletzt wurden.

Aller Voraussicht nach handelt es sich um den Personenkraftwagen mit dem polizeilichen Kennzeichen IVB 76 235, der am 31. 12. 37 um 21 Uhr in Mannheim gestohlen wurde. Wer kann Angaben über den Täter machen, wo wurde der Personenkraftwagen gefahren? Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei sind erbeten.



# Telefon 010 - Petrus persönlich

### Das sprechende Stahlband, das ganz genau Bescheid weiß

Verständlicherweise wurde im Münchner Telefonamt eine automatische Durchwahl der Wetter- und Winterwetterberichte eingerichtet, die auf der künftigen Erfindung der Witterung eines Stahlbandes beruht.

Die Münchner Schifahrer können leicht lachen! Können sie wissen, wie das Wetter in den nächsten 24 Stunden werden wird oder wieviel Schnee in den Bergen liegt, wo Touren möglich sind und wo sie nicht rasam sind, dann gehen sie einfach ans Telefon und rufen St. Petrus höchstpersönlich an. Man braucht nur die Nummer 010 zu wählen und hat sofort Anschluss mit dem himmlischen Wettermacher. Und der sagt es dem Witterbegierigen, so oft er es hören will, ins Ohr, daß nach dem neuesten Bericht der Landeswetterwarte das westliche Tief, das über dem Kanal lag, langsam nach Osten vordringt, so daß mit stärkeren Schneefällen gerechnet werden müsse. „Dont schon!“ mag da der zünftige Sportler in den Apparat rufen, aber das hört den eifrigen Anlager gar nicht, der unentwegt spricht und nach der Durchgabe der Wettervorhersage noch die augenblicklichen Schneeverhältnisse und Winter-sportmöglichkeiten bekannt gibt, um dann wieder von vorne anzufangen. Inzwischen hängt man schließlich den Hörer an die Gabel, stapft den Rucksack voll, schultert die Bretter und strebt frohgemut dem Bahnhof zu...

Die Münchner können also sehr tatsächlich mit dem Wettergott persönlich telefonieren und brauchen nicht mehr zu warten, bis zu bestimmten Zeiten aus dem Radio der Witterungsbericht ertönt. Wir kennen bisher nur die automatische Zeitansage durch das Telefon, die bereits zahlreiche Städte eingeführt haben, eine „mechanische“ Wettervorhersage ist dagegen eine ganz neue Erfindung, die München nur allein besitzt. Freilich würde ein Sprecher tödliche werden, wenn er tausendmal im Tage den neuerlichen Telefonteilnehmern die Wetterprognose durchsagen müßte. Ihn vertritt daher ein Stahlband, das in der Telefonzentrale von einem Motor in gleichmäßiger Geschwindigkeit bewegt wird. Es wird immer das gleiche Stahlband benutzt, auf das der Wetterbericht nur einmal gesprochen zu werden braucht, um wie von einer Schiefertafel abgelesen zu werden, wenn eine neue Wettervorhersage eintrifft. Der ganze Vorgang geschieht auf magnetische Weise, das heißt, das Stahlband wird

mit unsicherer magnetischer Schrift beschriftet, die auf dem Stahlband so lange haften bleibt, bis es mit Hilfe einer Löffspule wieder entmagnetisiert wird. Diese Schrift entsteht durch Sprachschwingungen, die bei der Besprechung des Mikrophons erzeugt werden und die im selben Rhythmus das magnetische Feld der Aufnahme-pule verändern, während dieses in gleicher Weise wiederum das Stahlband magnetisiert. Soll nun die magnetische Schrift wieder zur Sprache werden, weil ein Fernsprechteilnehmer die Nummer 010 angerufen hat, so ist der Vorgang umgekehrt. Die auf dem Stahlband haftenden Schwingungen beeinflussen nun ihrerseits das magnetische Feld einer Wiedergabepule und erzeugen in ihr einen Wechselstrom im Takt der magnetischen Schwingungen, die den Sprachschwingungen am Mikrophon entsprechen.

Vorerst können in München 40 Teilnehmer gegen eine Telefongebühr von 20 Pfennig gleichzeitig den Wetterbericht abhören; sollten sich diese Verluste aber bewähren, würde die Apparatur bedeutend vergrößert werden. Sicher werden sich die Schizinsichtigen recht eifrig mit dem Wettergott verbinden lassen, um sich nach seinen telefonischen Mitteilungen rechtzeitig für eine Tour entscheiden zu können.



Kleine Spazierfahrt mit Mutti

Scherl-Bilderdienst

# Letzter Schrei: astrologische Kleider

### Merkur-Schollisch, Jupiter-Blau / Horoskop und Stofffarbe

Überausübliche Gemüter führen die oft unerklärliche Reizung oder Abneigung des Menschen zu gewissen Farben auf den Einfluss der Gestirne zurück. Jede bessere „Sterndeuterin“ sagt uns haargenau, welche Farben zu uns und dem Stern passen, unter dem wir geboren sind, welche uns Glück und welche Unglück bringen. Die Pariser Modedivine, stets auf der Suche nach neuen Attraktionen und Lorbeeren für ihre verwöhnten Kundinnen, haben sich nun mit der Astrologie verbündet und erklären: die Dame der Saison 1937/38 trägt nur ihre individuelle Sternfarbe!

Die Anleitung zur Suche nach der „richtigen“

Farbe ist höchst einfach; hier sei sie verraten: Wer unter dem Zeichen des Jupiters geboren ist, des wichtigsten Planeten unseres Systems, der muß Blau wählen. Jupiter verteidigt den Menschen, die unter ihm auf die Welt kamen, sanguinisches Temperament, aber auch Ausgeglichenheit und Gesundheit. Da darf man nicht dem Horoskop ins Handwerk pfuschen und eine andere Kleiderfarbe wählen, wenn sich die Gaben des Planeten voll auswirken sollen! Vom hellsten Blau bis zum bläulichen Violett neigt die Skala der Jupiterfarben. Die Pariser Modedivine geben gleich ein paar Tips, wie man den herrlichen Planeten befriedigen kann: etwa mit einer fornbunten Bluse, einem nachtblauen Pailettekleid, einem königsblauen Spitzenkleid. Jupiter begnügt sich aber notfalls auch schon mit einer türkisblauen Schärpe am schwarzen Kleid oder einer pfaublauen Tunika.

Venus verleiht viel Glück in der Liebe. Ihre Farben sind hell: Weiß, Rosa, Hellrot, Hellgelb. Auch dunkle Kleider, mit diesen Farben aufgeputzt, garantieren für die volle Wirkung des glückbringenden Sterns. Der Saturn hat keinen besonders guten Ruf, aber die Astrologen versichern, er habe manchmal Auswandlungen von guter Laune und Lauge dann nicht mit seinen Günstbeteuerungen. Man errinat sein Wohlwollen, indem man dunkle Farben bevorzugt, vor allem Schwarz und Braun. Die unter dem Saturn geborenen Menschen sind nach Ansicht der Sternkundigen melancholische und in sich gefehrte Leute, zu denen also diese schweren Farben ganz gut passen.

Ganz anders der Mars. Er ist ein heftiger Planet, seine Kinder sind Kampfnaturen, seine Farbe ist das lebhafteste Rot. Erlaubt sind alle Rotfärbungen, und man hat die Auswahl zwischen Granat-, Himbeer-, Rirsch- und Altrot. In Paris empfiehlt man Hüte, Blusen und Schals in Rot, für den Abend rote Samtsachen und Samtcapees oder gar, damit sich der kriegerische Gott freut, ein ganz rotes Kleid; für den Tag ein rotes Ensemble mit gleichfarbigem Filzboot. Planet Merkur bevorzugt bunte, schillernde und changierende Stoffe. Sein Ideal sind die Schotten; nicht wegen ihrer Sparsamkeit, sondern wegen ihrer Stoffmuster. Auch Streifen liebt Merkur; er ist auch schon halbwegs zufrieden, wenn man einfarbige Kleider durch bunte Zutaten ein wenig aufputzt. Das feurige Gestirn, die Sonne, liebt die goldenen und orange-gelben Töne. Die Sonnenkinder sollten daher Samtblusen und Kleider tragen oder zumindest Goldstickereien, metallische Vorstet, Goldlederverzierungen. Auch der Mond liebt es, wenn seine Getreuen in der Farbe seines sanften Lichtes — Perlmutterweiß — gekleidet sind; daneben gilt auch Silbergrau, kurz alles Blasse.

Die Skeptiker werden natürlich von diesen Versuchen, das Glück durch die Mode zu bezwingen, nicht viel halten. Aber wer davon überzeugt ist, daß sein Glückstern ihm hilft, der hat schon viel gewonnen — vorwiegend die meisten Damen, die in den Farben ihres Gestirns besonders hübsch aussehen.

# Das „glorreiche Lied von Stalin“

### Sowjetbürgers Nachtgebet / Kirchliche „Ferntrauerungen“ in Kellern und Scheunen

Ob sich das neue „Zowjetgebet“ durchsetzen wird, für das der Sprecher des Moskauer Rundfunks täglich dreimal Klänge macht? Man soll es des Morgens und des Abends „voller Dankbarkeit“ aussagen, so wie man früher seine frommen Gebete sprach. Es ist ein Lied zu Ehren Stalins und beginnt solennemassen: „Von Grenze zu Grenze und selbst auf den Gipfeln der Berge, wo der freiheitsliebende Adler seine Schwingen ausbreitet, singen die Menschen das glorreiche Lied von Stalin, dem Menschen und Vielgeliebten. Das Lied fliegt schneller als ein Vogel, und die Welt der Feinde erzittert vor seinem Klang...“

So lautet das neue Nachtgebet des Sowjetbürgers, es wird begleitet von den unaussprechlichen Sälden des Grotulationskommandos, die auf Geheiß des „weißen und vielgeliebten“ Stalins ihres Amtes walten und Hunderte und Tausende dahinschleichen. Aber es gibt noch ein anderes Gebet in Sowjetrußland, das freilich nicht an die Ohren der roten Nachtvögel dringen darf. Es ist das christliche Gebet zu Gott, das aller Gottlosenpropaganda zum Trotz nicht nur nicht ausgemerzt werden konnte, sondern heute mehr denn je von gläubigen Herzen gesprochen wird. Eine Armee von Wandergottesdiensten, Vopen, die aus ihren Häusern und Kirchen vertrieben wurden, durchzieht das Land, dort in einer Scheune und da in einem Keller eine Messe abhaltend. Die Prediger sind meist in Lumpen gekleidet, sie haben kaum ein Stück Brot zu essen, aber man nimmt sie in den Dörfern freudig und dankbar auf und verbirgt sie vor den bolschewistischen Schergen, die sie verfolgen.

1917 gab es in Moskau über 1600 christliche Kirchen. Heute sind noch 20 davon geblieben, zu denen sich die Frommen allen Drohungen zum Trotz brängen viele Stunden ansehend, um eine Möglichkeit zu haben, dem Gottesdienst beizuwohnen. Vängst dürfen die wenigen Geistlichen, die man noch nicht nach Sibirien verbannt hat, nicht mehr die Gräber der Toten segnen. Man hat ihnen den Zutritt zu den Friedhöfen verboten. Darum nimmt man irgendwo in verdeckten Schuppen und Kellern sogenannte kirchliche „Feindeerdigung“

gen“ vor, das heißt, die Angehörigen des Verstorbenen versammeln sich mit dem Priester, der über einem Kleidungsstück des Toten die kirchliche Zeremonie vollzieht. Das Kleidungsstück wird dann bei der amtlichen Bestattung heimlich mit in den Sarg gelegt. Aber wehe, wenn die Behörden das erfahren! Dann geht es nicht nur dem Vopen, sondern auch der trauernden Familie an den Kragen. Aber nicht nur Fernbeerdigungen, sondern auch Ferntrauerungen und Ferntaufen werden in dieser Art vollzogen. Zwar wagt es ein junges Ehepaar nicht, vor dem Geistlichen zu erscheinen. Aber es schickt ihm wenigstens zwei Überbringer, um des christlichen Schemas teilhaftig zu werden, während man die Rindstaube an einer Haarlocke des Neugeborenen vornimmt.

Das alles machen die heimlichen Wanderaesthetischen, die durch die Dörfer pilgern. Man hat erlaubt, sie besitzian zu können, indem man sie aus den zerstörten Klöstern und aus den entweihten Kirchen jagte. Nun haben sie den Wanderstab erariffen und ziehen von Ort zu Ort, in Pferdefässen, Scheunen oder unter freiem Himmel predigend. Werden sie dabei ertrappt, so zwinat man sie zur Teilnahme an einem offiziellen „Gottlosenkurs“, wo sie täglich antireligiöse Vorträge und Schmähdungen gegen die christliche Religion anhören müssen. Ob man sie durch diese Art von „Auffklärung“ eines anderen belehren wird? Das ist ebensowenig anzunehmen wie der Sieg des „Stalin-Liedes“, mag es noch so oft im Rundfunk ertönen.

### Die Falle

Trotz sollte Amalie beiraten. Aber in letzter Minute bekam er sich anders, und vor dem Standesbeamten sagte er mutig: „Nein!“

Sie schrieb einen flammenden Brief an ihn, er habe sie blamiert, nein laßen dirle dochend das Mädchen, und er solle so aut sein und noch einmal erwidern, damit sie rein laßen könne. Dann seien sie quit.

Man ging alle hat „Amalie“ in der Standesbeamten sagte: „Der Trotz wollen Sie!“ Und er loge gedertiam „Ja“.



Bohnen mit Speck, sein Liebling! Heinrich George in der Titelrolle des Hans-Steinhilff-Films „Der F. D. F. im Verleib der Terra Filmkunst „Ein Volkslied“.“

# Die pünktlichste Stadt in England

### Guildford regt ein Staatsgesetz an / Geldstrafen für nachgehende Uhren

Guildford, die Hauptstadt der englischen Grafschaft Surrey, genießt den Ruf, die pünktlichste Stadt Großbritanniens zu sein. Es gibt hier nämlich eine Polizeivorschrift, nach der Vespiger oder Vespereur von öffentlichen Uhren mit einer Geldstrafe von 100 Mark bestraft werden, wenn die Uhr vor- oder nachgeht, also nicht mit der Normalzeit von Greenwich übereinstimmt. Das hat zur Folge gehabt, daß alle Bürger von Guildford, die eine öffentliche Uhr besitzen oder die Verantwortung für sie tragen, sich täglich vergewissern, ob diese Uhr die genaue Zeit anzeigt.

Den Anlaß zu dieser Bestimmung gab eine Schadenersatzklage, die ein Geschäftsmann gegen ein Hotel der Stadt anstregte. Er hatte sich nach der an der Außenfront des Hauses angebrachten Uhr gerichtet und dabei den Zug veräumt, der ihn zu einer wichtigen geschäftlichen Konferenz bringen sollte. Das Gericht sprach ihm einen angemessenen Schadenersatz zu, und die Stadtverwaltung von Guildford entschloß sich, die erwähnte Verordnung in Kraft treten zu lassen. Niemand kann sich seitdem mehr in Guildford auf eine fallschgehende Uhr verlassen, denn nicht nur die Normaluhren auf der Straße und an den Geschäften, sondern auch die Uhren in Theatern, Lokalen und Gasthöfen unterliegen der Bestimmung. Eine ganze Stadt wurde zur Pünktlichkeit erzogen, man kommt zur rechten Zeit zum Stehbleiben und zur Arbeitshätte man veräumt nicht den ersten Akt der Oper und nicht den Beginn einer Versammlung.

Man soll das Beispiel, das Guildford gab,

in ganz England nachgeahmt werden. Eine lädiische Polizeiverordnung wird Staatsgesetz. Alle in der Öffentlichkeit angebrachten Uhren müssen mit der Normalzeit von Greenwich übereinstimmen. Der dagegen verstoßt, hat 100 Mark Strafe zu bezahlen und außerdem für jeden Tag, den die Uhr falsch geht, eine Sonderbuße von 40 Mark zu erlegen. Das betrifft ebenso die Kirchenuhren wie die in öffentlichen Besitz befindlichen Uhren, aber auch alle Zeitmesser, die sich außerhalb der Privatwohnung befinden.

Die Folge dieses Gesetzes wird sein, daß man alle öffentlichen Uhren nach Möglichkeit mit der Normalzeit von Greenwich elektrisch gleichschaltet. Wo das nicht geschieht, haben sich die Verantwortlichen täglich dreimal zu überzeugen, daß die von ihnen betreute Uhr genau der Normalzeit von Greenwich entspricht. Man hofft damit nicht nur in ganz England die Pünktlichkeit im Geschäftsbereich zu fördern, sondern auch den Wirrwarr aus der Welt zu schaffen, der in größeren Städten häufig durch öffentliche Uhren, die voneinander abweichende Zeiten anzeigen entsteht. Die Greenwich Zeit liegt um eine Stunde hinter der auch in Deutschland üblichen sog. mitteleuropäischen Zeit, da sich England nach dem durch die Sternwarte von Greenwich hindurchgehenden Nullmeridian richtet, während Deutschland sein mittlere Zeit nach dem durch Göttingen und Zanzibar in Pommern laufenden Meridian berechnet.



Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Bahle Wolltextilfabrik und Offenerlei vorm. G. Schöb und Sebald & Neff, Tübingen. Die Gesellschaft...



Im Jahre 1938 zur Wolllieferung gelangen. Der Betrag der Gesellschaft an Aktien der Wolltextilfabrik...

Wolltextilfabrik vorm. G. Schöb und Sebald & Neff, Tübingen. Die so. G. m. b. H. genehmigt einstimmig die Umwandlung der Gesellschaft...

Aktien fester, Renten kaum geändert

Berliner Börse

Die Börse eröffnete das neue Jahr mit einem freundlichen Auftrieb. Schon in der letzten Woche hatte sich...

Am vergangenen Rentenmarkt wurde die Reichsbankanleihe...

Von Renten ließen sich Reichsbankanleihe auf um 1/2 Prozent...

Reichsbankanleihe wurden für Monatsfestschuldung...

Von Renten errechneten sich das Pfund mit 12,42%, der Dollar...

Die erste Börse des neuen Jahres eröffnete in recht fester Haltung...

Von Renten ließen sich Reichsbankanleihe auf um 1/2 Prozent...

Reichsbankanleihe wurden für Monatsfestschuldung...

Von Renten errechneten sich das Pfund mit 12,42%, der Dollar...

Wolltextilfabrik vorm. G. Schöb und Sebald & Neff, Tübingen. Die so. G. m. b. H. genehmigt einstimmig die Umwandlung der Gesellschaft...

Wolltextilfabrik vorm. G. Schöb und Sebald & Neff, Tübingen. Die so. G. m. b. H. genehmigt einstimmig die Umwandlung der Gesellschaft...

Die englische Pfund auf 12,43% (12,42%), der Dollar auf 2,485 (2,486)...

Der Jahresabschluss brachte der Börse am Aktienmarkt nur wenig Gewinn...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Still, aber fest

Der Jahresabschluss brachte der Börse am Aktienmarkt nur wenig Gewinn...

Am Rentenmarkt war das Geschäft vorläufig sehr fest. Bei hohen kommunalwirtschaftlichen...

Zu der zweiten Börsensitzung blieb die Tendenz fest und verhältnismäßig...

Textilindustrie fest

Der Ausfuhrbericht über Textilfertigerwaren von Januar bis September 1937...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-M.

Das sehr stabile Hoch über England bedingt weiterhin die Großwetterlage...

Die Aussichten für Dienstag: Weiterhin Frost, Temperaturen nachts zwischen minus 5 bis 10 Grad...

... und für Mittwoch: Fortdauer des im wesentlichen niederschlagsfreien Wetters.

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.) and values (21.38, 3.1.38).

Table with 2 columns: Location (Mannheim) and values (21.38, 3.1.38).



Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 3. Jan. (R.M. für 100 Btl.) Elektrolytischer Kupfer...

Amst. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Bremen, 3. Jan. Amst. Januar 850 Wdr.; März 901 Brief, 947 Geld...

Table titled 'Frankfurter Effektenbörse' listing various stocks and their prices.

Table titled 'Berliner Börse Kassakurse' listing various stocks and their prices.

Table titled 'Effektenkurse' listing various stocks and their prices.

Table titled 'Berliner Devisenkurse' listing exchange rates for various locations.



Gespenster wachsen aus dem Baumstumpf

Alte Holzschneidkunst lebt wieder auf / Dem Papiermaché-Kitsch zum gediegenen Handwerk

Holzschneider muß man im Gebirge suchen. Wo die Wälder ihnen die Schnittmaterialien liefern...

der geschlitzten Kleinfigur durch den billigen Porzellan- und Papiermaché-Kitsch.

Die Harzer Stube

Wie in Thüringen, in Schlesien, im Sauerland, in der Gifel und in Odenwäldern, um einige Hauptstützpunkte zu nennen...

Jedermann weiß, wie sehr das deutsche Weihnachtsgeschehen den überlieferten Anfängen...

Auch die Jugend bastelt wieder. Erstens allerdings lebt die ursprünglich arbeitsgebundene Kunst des dauerlichen Schnitzens wieder auf...

liebsten Kiepenfiguren, in Thüringen herrscht nach wie vor das handliche Kiepenhütchen, und der Harz bringt spitzbäusige Holzgestalten...

Die Tischlermeister aber freuen sich dessen nicht minder wie der neuen Aufgabe. Schon zahlreich sind die Handwerker da...

„Kinder - wegshauen!“

Eine seltsame Warnung erhielt dieser Tage die Londoner Rundfunkgesellschaft, die auch den ersten englischen Fernseher betreibt...

Wir haben am 1. Januar 1938 eine Bezirks-Verwaltung in Mannheim

errichtet und ihr von dem bisher unserer Bezirksverwaltung Karlsruhe unterstellten Geschäftsgebiet den Stadtkreis und den Amtsbezirk Mannheim...

Herrn Bezirksdirektor August Neser und zu dessen Stellvertreter

Herrn Hellmuth Feuer bestellt.

Die Geschäftsräume unserer Bezirksverwaltung Mannheim befinden sich im Hause Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 27

Magdeburger Feuer-versicherungs-Gesellschaft Dr. Schmidt, Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-Aktiengesellschaft Dr. Mittermüller

Dr. Oetker-Back-Beratungen mit Siemens-Geräten

Hausfrauen und jungen Mädchen

wird das Backen von Grund auf bis zur Herstellung von Torten, Tee- u. Kleingebäck gezeigt. Es finden ab Montag, 10. Jan. 1938, in der Lehrküche des Siemenshauses in Mannheim, N 7, 18

Nachmittag- und Abend-Veranstaltungen

statt die jeweils an 4 Tagen, 3 Stunden lang abgehalten werden. Für die 12 Backstunden wird eine Einschreibgebühr von RM. 1.— erhoben.

An den elektrischen Siemens-Geräten arbeiten Sie selbst. Auskunft und Anmeldung: Ausstellungssaal Siemenshaus, Mannheim, N 7, 18

Dieter Am Neujahrstage ist bei uns ein kräftiger Stammhalter angekommen.

Dipl.-Ing. Karl Fierz u. Frau Lore geb. Sauerbrunn

Mannheim, 3. Januar 1938 Waldparkstr. 19 z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus



Sicher! Dr. Buer's Reinlecitin... Sicher an Sie ist in erster Linie... Es urteilt am 26. 8. 37

Dr. Buer's REINLECITHIN... 44 hochhaltig...

Zigarren-Fachgeschäft A. Deffaa M 2, 1 Fernruf 27065 gegenüber Städt. Materialamt

Für Inventur u. Bilanz: Rheinmetall Rechen-Maschinen Addier- u. Subtr.-Masch. Fakturier- u. Buchungsmaschinen

Zu vermieten Neubau - Waldpark, in freier Lage, 3 oder 4-Zimmer-Wohnungen

Am Waldpark! 2-3 große Räume 3-Zimmerwohnung mit Bad

Mietgesuche Lagerhalle ca. 500 qm (maximal), möglichst mit Büro, zum 1. April od. früher zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Gefragt per fol.: möbl. Zimm., ev. auch Wohn- u. Schlafzimm.

Schreibmaschine Klein-Continental So gut, weil WANDERER sie baut J. BUCHER

Wäsche aller Art wäscht nun auch Färberei Albert Brehm Ruf 44781

TANZ-SCHULE Heintz. Ungeheuer & Sohn Mannheim, Laurentiusstraße 17a Neuer Kurs-Beginn 4. Januar, abends 8.15 Uhr

Offene Stellen Für unser Konstruktionsbüro tücht. Ingenieur oder Techniker des allgem. Maschinen- und Apparatebaues

Immobilien. Geschäfts- u. Renten-Haus in bester Lage, m. wunderbaren, neuzeitlich umgebauten, hoch. Boden, wegungsstabil

Immobilien. Geschäfts- u. Renten-Haus in bester Lage, m. wunderbaren, neuzeitlich umgebauten, hoch. Boden, wegungsstabil

Immobilien. Renten-Haus in d. Schönefelder Vorstadt, mit nur 3-Zim. Wohnungen

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, meines guten Vaters, Herrn Georg Philipp Keller

Verkaufen Wegen Räumung sofort zu verkaufen: 2 weiße große Reibebänke, Tisch, Tamentischchen, Stühle, Bett, Kommode, etc.

Smoking mit 2 Hosen, auf erhalten, bis zu verkauft. Bäckermeister, 5. 123595

Lehrmädchen nicht u. 16 Jahr, für feines, bess. Hochschülerin gesucht. Adresse in erf. u. 53 5733 im Berlin d. 21.